

09 —

PAROLEN FÜR DEN 29. NOVEMBER 2026

1 x JA und 3 x NEIN an der Gewerbeakammer vom 17. September 2026

13 —

WORLDSKILLS SHANGHAI 2026

Nie stinknormal!

Aktuell

AUSGABE 10 | 2026



05 —

Herbstanlass KMU Frauen: KI – Chance oder Risiko?

Das Magazin von

**Berner KMU
PME Bernoises**

«100 Tage, neue Wege, klare Ziele»

Seit dem 1. Juni 2026 ist André Hofer Geschäftsführer der SKMU Sammelstiftung BVG der KMU. Nach 100 Tagen zieht er Bilanz über seinen Start, seine ersten Erkenntnisse und die nächsten Schritte.

Herr Hofer, wie haben Sie die ersten 100 Tage als Geschäftsführer erlebt?

Es waren spannende und intensive erste 100 Tage. Wir haben unsere neuen Büroräumlichkeiten am Waisenhausplatz in Bern bezogen. Weiter durfte ich bereits viele Kunden und Partner persönlich über unsere neue Organisation informieren und ihnen unsere strategischen Überlegungen vorstellen. Dabei wurde mir einmal mehr bewusst, wie wichtig für unsere Kunden und Partner der persönliche Austausch und eine direkte Ansprechperson ist.

Ein grosses Stichwort der Neuausrichtung ist die Stärkung der Kundennähe. Wie wird diese im Alltag gelebt?

Die berufliche Vorsorge ist für viele Menschen nach wie vor ein komplexes Thema. Wir wollen dazu beitragen, dass sie verständlicher und zugänglicher wird. Das erreichen wir durch eine aktive und persönliche Betreuung unserer Kunden. Die kurzen Wege und der direkte Austausch sollen helfen, Fragen unkompliziert zu klären und Berührungsängste abzubauen. Vorsorge ist ein Vertrauensgeschäft. Wir wollen mit unseren Kunden eine langfristige und vertrauensvolle Beziehung aufbauen und sie in diesem anspruchsvollen Themenfeld kompetent begleiten.

Die SKMU möchte sich zukunftsorientiert weiterentwickeln. Wie sieht Ihre Strategie für das künftige Wachstum der Stiftung aus?

Als Gemeinschaftsstiftung ist unser oberstes Ziel, unseren Kunden eine attraktive und langfristig solide Vorsorgelösung zu bieten. Wir streben ein gezieltes Wachstum unserer Stiftung an. Das Wachstum soll jedoch nachhaltig und selektiv erfolgen. Das bedeutet, dass jeder neue Anschluss zur Struktur und Ausrichtung der SKMU passen muss. Es wird kein Wachstum um jeden Preis geben.

Wo soll die SKMU in 5 Jahren stehen?

Die SKMU ist bereits heute eine attraktive Pensionskasse für KMU. Sie ist finanziell gut aufgestellt und bietet vorteilhafte Konditionen. Die Stiftung ist auf dem Markt jedoch noch zu wenig bekannt. Das möchten wir ändern. Ich wünsche mir, dass die SKMU in fünf Jahren überregional als moderne, verlässliche und attraktive Pensionskasse für KMU und deren Versicherte wahrgenommen wird. Und natürlich ist es unser Ziel, dass wir in den nächsten fünf Jahren weitere Unternehmen für die SKMU gewinnen können.



SKMU Sammelstiftung BVG der KMU | Waisenhausplatz 14, 3001 Bern
Tel.: 031 552 95 50 | E-Mail: vorsorge@skmu.ch



André Hofer
Geschäftsführer
SKMU Sammelstiftung BVG der KMU

Passt's wirklich?

Jetzt Klarheit schaffen – fordern Sie eine SKMU-Offerte an und vergleichen Sie Ihre Pensionskasse.

BVG NACH MASS
FÜR KMU



SKMU Sammelstiftung BVG der KMU
Waisenhausplatz 14 | 3001 Bern
skmu.ch | vorsorge@skmu.ch | T 031 552 95 50



04

Bildung: Zuerst das Fundament.

Die Berner Lehrbetriebe investieren immer mehr Zeit, um fehlende Grundkompetenzen aufzufangen. Berner KMU fordert einen klaren Fokus auf Lesen, Schreiben und Rechnen.

05

KI – Chance oder Risiko?

Herbstanlass KMU Frauen Bern 2026

Am 15. September 2026 trafen sich die KMU Frauen Bern bei der BEKB in Liebefeld. Rund 90 Frauen erlebten, wie Fabiola Studer von BEGASOFT AG KI als das neue Feuer beschrieb, das wärmt und antreibt, aber auch die Finger verbrennen kann.



09

Gewerbekammer vom 17. September 2026

Parolenfassung zum 29. November 2026

Die Bernische Gewerbekammer, das Parlament von Berner KMU, fasste am 17. September 2026 in Gerzensee die Parolen zu den Abstimmungen vom 29. November 2026. Sie sagt Ja zum Kriegsmaterialgesetz und Nein zur Feuerwerksinitiative, zur MWST-Erhöhung für die AHV und zur Mitte-Initiative zur Ehepaarbesteuerung.



13

Nie stinknormal!

WorldSkills Shanghai 2026

Die Schweiz hat an den WorldSkills 2026 in Shanghai ihren Platz an der Weltspitze bestätigt. Das Team holte 12 Medaillen, belegte hinter China und Korea Rang 3 und war die beste Nation Europas. Fast ein Drittel der 42 Schweizer Teilnehmenden kam aus dem Kanton Bern.

**IMPRESSUM**

Auflage: 14'234 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318

Redaktion: Oliver Steiner, Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, oliver.steiner@bernerkmu.ch

Layout: Daria Winkelmann-Rösti, Doris Rüfenacht, Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, info@bernerkmu.ch

Werbung/Inserate: Andreas Spycher, SPYCHER Media Solutions GmbH, Werner Abeggstrasse 57, 3132 Riggisberg

Tel. 031 809 33 81, andreas@spycher-ms.ch

Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch

Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, info@bernerkmu.ch

Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral





Bildung: Zuerst das Fundament.

Die Berner Lehrbetriebe investieren immer mehr Zeit, um fehlende Grundkompetenzen aufzufangen. Berner KMU fordert einen klaren Fokus auf Lesen, Schreiben und Rechnen.

Der Start in eine Lehre setzt voraus, dass Jugendliche lesen, schreiben und rechnen können. Auf diesem Fundament bauen die Betriebe den Beruf auf. Fehlt es, müssen sie zuerst Grundlagen nachholen. Diese Zeit fehlt dann für die eigentliche Ausbildung.

Diese Grundlagen geraten unter Druck. Laut der neuen PISA-Studie liegen unsere Jugendlichen in Mathematik zwar auf Rang 9. Seit Jahren sinken die Leistungen aber. Beim Lesen verfehlt fast jede dritte 15-jährige Person die Mindestanforderungen. Der Rückgang fällt weniger stark aus als im OECD-Schnitt. Für die Schweiz als kleines Land ohne Rohstoffe ist das trotzdem ein Warnzeichen, für Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen.

Die Unternehmen spüren das. In einer Umfrage der Schweizer Wirtschaftsverbände beurteilen die Ausbildungsbetriebe das Schreiben am kritischsten, was PISA gar nicht misst. Für 59 Prozent sind die Anforderungen ungenügend erfüllt. Die Folgen: 83 Prozent melden einen höheren Betreuungsaufwand, über die Hälfte investiert pro lernende Person mehr als eine Stunde zusätzlich pro Woche. Jeder fünfte Betrieb will künftig weniger Lernende ausbilden. Das kann nicht das Ziel sein.

Berner KMU fordert deshalb einen klaren Fokus. Lesen, Schreiben und Rechnen gehören in der Volksschule konsequent ins Zentrum. Wer Lernlücken früh erkennt, kann sie schliessen, bevor sie in die Lehre mitwandern. Warum die Leistungen sinken, weiss heute niemand genau. Der Kanton Bern muss die Ursachen finden und Massnahmen entwickeln, die wirken.

Nach der Abstimmung über die Bildungsinitiative wollen alle Seiten handeln. Berner KMU will dabei mitarbeiten. Sie als Lehrbetriebe wissen am besten, was der Start in die Lehre verlangt. Diese Erfahrung bringen wir in den Dialog mit Schulen, Lehrpersonen und Politik ein.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass jede Lehre auf einem soliden Fundament beginnt. Was daraus entstehen kann, haben junge Berner Berufsleute an den WorldSkills in Shanghai gezeigt. Wie sie abgeschnitten haben, lesen Sie auf Seite 13.

Oliver Steiner
Leiter Kommunikation

cyber security & business resilienz für kmu.

Valiant Unternehmensforum

Cyber-Angriffe bedrohen immer mehr KMU – mit Betriebsunterbrechungen, Reputationsschäden und hohen Kosten. Erfahren Sie, wie Sie Ihr Unternehmen wirksam schützen und die Widerstandskraft nachhaltig stärken.

wir sind einfach bank.

26.10.2026
Bern

Jetzt anmelden:



valiant

Herbstanlass KMU Frauen Bern 2026: KI – Chance oder Risiko?

Am 15. September 2026 trafen sich die KMU Frauen Bern bei der BEKB in Liebefeld. Rund 90 Frauen erlebten, wie Fabiola Studer von BEGASOFT AG KI als das neue Feuer beschrieb, das wärmt und antreibt, aber auch die Finger verbrennen kann.

Fotos — Diana Streit

Text — Oliver Steiner

Ein volles Haus bei der BEKB

Rund 90 Frauen folgten der Einladung der KMU Frauen Bern zum Herbstanlass im Betriebsgebäude der BEKB in Liebefeld. Präsidentin Ursula Jakob eröffnete den Abend mit einem Augenzwinkern. Sie hatte ChatGPT gefragt, wie sie die Gäste begrüssen solle, und liess das Sprachmodell selbst zu Wort kommen: «Hallo, ich bin ChatGPT, keine Kaffeepause, allzeit bereit, aber keine Ahnung, wie es sich anfühlt, ein KMU zu führen.» Der Lacher war Jakobs Überleitung zum Thema des Nachmittags. KI liefere eine gute Zusammenfassung, sagte sie, ersetze aber niemanden. Der Entscheid liege am Schluss immer bei den Unternehmerinnen selbst.



KI im Unternehmensalltag

Fabiola Studer, Kommunikatorin und Innovatorin bei BEGASOFT AG, begann ihr Referat mit einer Frage in die Runde. Ist KI Chance oder Risiko? Die KMU Frauen zeigten mit Farben, dass rund 60 Prozent die Künstliche Intelligenz als Chance und 40 Prozent als Risiko betrachteten. Glück definierte sie als das Zusammentreffen von Wissen und Erfahrung, Pech als einen Entscheid, der ohne beides gefällt wird. Ihre Leitmetapher zog sich durch den ganzen Nachmittag. KI ist das neue Feuer. Wie das Feuer die Menschheit durch mehrere industrielle Revolutionen trug, vom Wasserrad zur Dampfmaschine bis zum Computer und zum Internet, steht die Gesellschaft nun an der Schwelle zur nächsten Stufe.

Wie sich dieses Feuer im eigenen Betrieb entfachen lässt, erklärte Studer an drei Zutaten. Infrastruktur bedeutet IT-Sicherheit und saubere Datenhaltung. Sauerstoff steht für die Wissensquellen, mit denen eine KI gefüttert wird, ob aus dem offenen Internet oder aus dem eigenen Wissen. Energie ist der Mensch selbst, mit Motivation, Zeit und Budget. «Ohne Fokus kein Resultat», sagte sie.



Die Referentin Fabiola Studer der BEGASOFT AG hat mit Charme den Respekt vor der KI bei den Teilnehmerinnen abbauen können.

Wie schnell das im Alltag geht, zeigte sie an einem Beispiel aus der eigenen Vorbereitung auf den Anlass. Für die Präsentation brauchte sie ein Foto von sich. Ihre Fotografien war in den Ferien, also nahm sie ein schlecht aufgelöstes LinkedIn-Bild, liess es von der KI aufbereiten, und wenig später hatte sie ein druckfähiges Porträt. Auch beim Beantwortn rechtlich heikler Bürgeranfragen setzt sie KI ein, gestützt auf eine definierte Wissensbasis aus den Gesetzen von Bund, Kanton und Gemeinde.

Ein Führungsthema, kein IT-Thema

Einen zweiten Blick brachte Andrea Schaufelberger vom Kaufmännischen Verband KFMV Zürich ein, eine Kundin von Fabiola Studer. Sie berichtete per Videobotschaft von einem internen Pilotprojekt, bei dem ein Chatbot den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt wird.

“
**KI ist kein IT-Thema, sondern
 ein Führungsthema.**
 ”

Statt mit der grossen Kelle zu starten, empfahl sie, bei einzelnen Anwendungsfällen zu beginnen und jene Mitarbeitenden einzubinden, die Lust darauf haben. Datenschutz und der Umgang mit Personendaten blieben für sie die grösste offene Baustelle, eine Herausforderung, vor der laut ihrer Erfahrung fast jede Organisation steht.



«Künstliche Intelligenz ist das neue Feuer. Sie wärmt uns und treibt uns voran, kann uns aber genauso die Finger verbrennen.»

Zum Schluss ihres Referats liess Fabiola Studer die Technik noch einmal für sich sprechen. Sie spielte einen KI-generierten Song auf Berndeutsch mit dem Titel «Über mi use» vor, der die eigene Kraft, über sich herauszuwachsen, in Balladenform vortrug.

Starke Partnerschaften

Ein besonderer Dank ging an die BEKB und die emmentalversicherung, die die Anlässe der KMU Frauen Bern finanziell unterstützen. Die BEKB stellt den KMU Frauen Bern zudem regelmässig ihren Schulungsraum in Liebefeld kostenlos zur Verfügung. Ursula Jakob bedankte sich in ihrem Schlusswort herzlich bei beiden Partnern für ihre wertvolle Unterstützung.



B E K B | B C B E

Förderfonds

emmental
 versicherung

Netzwerkportrait: Nandita Boger

Bei den KMU Frauen Bern ist es Tradition, dass sich eine Teilnehmerin mit ihrem Geschäft vorstellen darf. Dieses Mal fiel die Wahl auf Nandita Boger von NAN Architektur GmbH aus dem Seeland. Als Unternehmerin mit eigenem Büro begleitet sie Kundinnen und Kunden bei Neu- und Umbauten. «Architektur ist Investition in Lebensqualität», sagte sie.



Nandita Boger von NAN Architektur GmbH.

Einen Geschenkkorb für die Referentin steuerten Barbara Blaser & Azra Dugumovic von Lavanda Feinkost aus Burgdorf bei. Seit 15 Jahren stellt das Unternehmen Geschenkkörbe für Mitarbeitende und Kundschaft zusammen, aus über 300 Produkten von regionalen Manufakturen und KMU. Bei der Übergabe zog Barbara Blaser die Parallele zur KI. Für die KMU Frauen sei Lavanda die einfachste Lösung: Bestellung aufgeben – Lavanda kümmert sich um den Rest und stellt das passende Geschenk zusammen.



Barbara Blaser von Lavanda Feinkost mit der Referentin und der Präsidentin.

Ausklang mit Apéro riche

Beim Apéro riche klang der Nachmittag im Parterre des Gebäudes aus. Netzwerken, Kärtli verteilen, weiterdiskutieren: Die Frage, ob KI Chance oder Risiko ist, war damit nicht beantwortet, aber für 90 Unternehmerinnen ein Stück weniger abstrakt.




Auf jeden Schritt folgt der nächste.

Von der Gründung über das Wachstum bis zur Nachfolge – wir begleiten Sie Seite an Seite

Regional engagiert. Aus Überzeugung.

 **BEKB**

bekb.ch/unternehmensphasen

Alle Fotos des Herbstanlasses der KMU Frauen Bern vom 15. September 2026 finden Sie in unserem ePaper: ePaper.bernerkmu.ch

Weiterbildung schafft Perspektiven Jetzt alle Möglichkeiten entdecken

- » Fachfrau/-mann Unternehmensführung KMU
- » SVF-Zertifikat «AI Leadership»
- » KMU Leadership und Betriebswirtschaft NDS HF
- » Teamleiter/-in mit SIU Zertifikat

Klingt interessant?

Kostenlose Beratungen per Telefon, Videokonferenz,
WhatsApp oder vor Ort



siu.ch/kmu - 044 515 72 70



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



BGM-Frühstückstreffen

Zwischen Pflicht und Fürsorge: Absenzen rechtlich und menschlich meistern

Mittwoch, 11. November 2026 | 07.30 – 09.45 Uhr

Hotel Aare Thun | Freienhofgasse 3 | 3600 Thun

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bis am 2. November 2026
via QR-Code an:



Parolen zum 29. November 2026:

1 x JA und 3 x NEIN!

Die Bernische Gewerbekammer, das Parlament von Berner KMU, fasste am 17. September 2026 in Gerzensee die Parolen zu den Abstimmungen vom 29. November 2026. Sie sagt Ja zum Kriegsmaterialgesetz und Nein zur Feuerwerksinitiative, zur MWST-Erhöhung für die AHV und zur Mitte-Initiative zur Ehepaarbesteuerung.

Fotos — Diana Streit

Text — Oliver Steiner

Vier eidgenössische Vorlagen, vier Parolen und ein Entscheid mit nur drei Stimmen Unterschied. Die Bernische Gewerbekammer tagte am 17. September 2026 in Gerzensee. Präsident Ernst Kühni eröffnete die Sitzung mit einer Botschaft an die Politik. Die Unternehmerinnen und Unternehmer bräuchten verlässliche Rahmenbedingungen, unternehmerische Freiheit und weniger Bürokratie. «Den Rest machen wir selbst.»



JA zum Kriegsmaterialgesetz

Die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes soll die Regeln für Rüstungsexporte lockern. Gesuche aus 25 Partnerstaaten werden grundsätzlich bewilligt und die Nichtwiederausfuhr-Erklärung fällt weitgehend weg. Eine Allianz aus SP, Grünen, EVP und Nichtregierungsorganisationen hatte gegen die Vorlage das Referendum ergriffen. Francesco Rappa (Die Mitte), Mitglied des Leitenden Ausschusses von Berner KMU, referierte als Unternehmer, als Mi-



lizoberst und als Bürger. Der Heimmarkt allein trage die Schweizer Rüstungsindustrie nicht. Ausländische Beschaffer mieden Schweizer Anbieter, weil unklar sei, ob sie die Systeme in einer Krise nutzen dürften. Das treffe auch KMU als Zulieferer. Fachkräfte, Produktionslinien und Know-how liessen sich im Krisenfall nicht auf Knopfdruck zurückholen. Das Neutralitätsrecht bleibe anwendbar und der Bundesrat könne Gesuche weiterhin ablehnen. Die Gewerbekammer beschloss die Ja-Parole ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung.

NEIN zur Feuerwerksinitiative

Die Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk» will Verkauf und Verwendung von lärmzeugendem Feuerwerk schweizweit verbieten. Ausnahmen könnten die Kantone nur für Anlässe von überregionaler Bedeutung bewilligen. Getragen wird die Initiative von Tierschutzorganisationen und der Fondation Franz Weber. Grossrätin Sandra Hess, Präsidentin der FDP Kan-



ton Bern und Vizepräsidentin von Berner KMU, hielt fest, dass Kantone und Gemeinden Feuerwerk bereits heute einschränken oder verbieten könnten. Rund 90 Prozent der Feuerwerke würden jeweils am 1. August und an Silvester gezündet. Ein nationales Verbot sei deshalb unverhältnismässig. Es träfe Hersteller, Importeure, Fachhandel und Veranstalter, eine kleine, aber reale Branche mit rund 200 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von 50 bis 60 Millionen Franken. Für die Gewerbekammer war klar, dass ein schweizweites Verbot die Wirtschaftsfreiheit unnötig einschränkt. Sie beschloss einstimmig die Nein-Parole.

NEIN zur Mehrwertsteuererhöhung für die AHV

Im März 2024 nahmen Volk und Stände die 13. AHV-Rente an, ohne ihre Finanzierung zu regeln. Nun will das Parlament sie teilweise über eine höhere Mehrwertsteuer finanzieren. Der Normalsatz soll ab 2028 unbefristet von 8,1 auf 8,5 Prozent steigen. Der reduzierte Satz für Lebensmittel und Medikamente bleibt unverändert. Das brächte rund 1,4 Milliarden Franken pro Jahr, die 13. Rente kostet jedoch jährlich 4 bis 5 Milliarden. Nationalrat Lorenz Hess (Die Mitte) legte die Argumente beider Seiten dar.



Für die Vorlage spreche, dass der Volksentscheid finanziert werden müsse, ohne die Löhne zusätzlich zu belasten. Wie Direktor Lars Guggisberg ergänzte, standen im Parlament auch höhere Lohnabzüge zur Diskussion. Der Nationalrat lehnte diese knapp ab. Gegen die Vorlage spreche, dass die Erhöhung nur einen Teil der Mehrkosten decke und keine strukturelle Reform der AHV ersetze. Zudem schwäche sie die Kaufkraft und verursache in den Betrieben zusätzlichen administrativen Aufwand. Ein Mitglied der Gewerbekammer verglich das Vorgehen mit einer Geschäftsleitung, die einen Kran bestellt und erst danach fragt, was er kostet. Die Gewerbekammer lehnte die Vorlage mit 31 zu 8 Stimmen bei einer Enthaltung ab.

NEIN zur gemeinsamen Ehepaarbesteuerung

Am 8. März 2026 nahm das Stimmvolk die Individualbesteuerung mit 54,26 Prozent an. Die Mitte will mit ihrer Volksinitiative «Ja zu fairen Bundessteuern auch für Ehepaare» dagegen bei der direkten Bundessteuer an der gemeinsamen Besteuerung festhalten. Ehepaare sollen gegenüber Unverheirateten nicht benachteiligt werden. Francesco Rappa warb für ein Ja. Die Steuer würde zweimal berechnet, gemeinsam und wie bei Unverheirateten. Bezahlte werde der tiefere Betrag. Das schütze Einverdiener-Ehepaare und Familien mit ungleich verteilten Einkommen, wie sie in Gewerbebetrieben häufig vorkommen. Grossrätin Sibylle Plüss-Zürcher (FDP), ebenfalls Mitglied des Leitenden Ausschusses, hielt

dagegen. Die Initiative schaffe ein Parallelsystem mit gemeinsamer Besteuerung beim Bund und individueller Besteuerung in den Kantonen. Das bringe mehr Bürokratie und je nach Modell Steuerausfälle von bis zu drei Milliarden Franken pro Jahr. Zudem schwäche die Initiative die Erwerbsanreize, obwohl die Wirtschaft dringend Fachkräfte sucht. In der Diskussion zeigte sich, wie komplex die Vorlage ist. Was ein Ja konkret auslöst und ob Ehepaare künftig eine oder zwei Steuererklärungen ausfüllen müssten, blieb selbst zwischen den Referierenden umstritten. Mit 19 zu 16 Stimmen bei 5 Enthaltungen fasste die Gewerbekammer schliesslich die Nein-Parole. Es war der knappste Entscheid des Abends.



Alle Fotos der Sitzung der Bernischen Gewerbekammer vom 17. September 2026 finden Sie in unserem ePaper: ePaper.bernerkmu.ch

Marktplatz



BERATUNG/CONSULTING

SBST Consulting GmbH
 ADR/SDR Schulungen,
 GGB-Gefahrgutbeauftragter
 Strahlenschutz, Unternehmens-
 analyse, Risikomanagement,
 Projektplanung, IATA-Versand

Roger Schacher, 076 512 13 68
 EMBA General Management
 sbst-consulting.com

TOR- UND METALLBAU

A. Krebs AG
 Tor- und Metallbau

KREBS

Lindentalstrasse 5
 3067 Boll / Bern
 Tel. 031 839 05 62
 Fax 031 839 22 71
 www.krebs-tore.ch
 info@krebs-tore.ch

GLASEREI

PROVERIT
 Glas. Metall.

Duschen
 Trennwände
 Türen
 Wintergärten
 Geländer
 Reparaturen

Proverit AG
 Meielenfeldweg 18
 3052 Zollikofen
 www.proverit.ch
031 336 86 86

BROCKENSTUBE

Alchenflüh
 Jurastrasse 2a

HIOB
 INTERNATIONAL
 Brockenstube

➤ RÄUMUNGEN & ENTSORGUNGEN
 zu fairen Preisen 034 446 06 00

➤ GRATISABHOLDIENST & WARENANNAHME
 für Wiederverkäufliches hiob.ch

BAUENGINEERING

Christian Tscherrig 079 124 11 23
 Dreherhüsi 652 info@tscherrigpartner.ch
 3432 Lützelflüh www.tscherrigpartner.ch

TSCHERRIG · PARTNER
 ENGINEERING

IHR BAUINGENIEUR IN DER REGION
 FÜR HOCHBAU, TIEFBAU UND GEOTECHNIK

SOMMER- UND WINTERSPORT

INTERSPORT
 RENT-NETWORK

Vermietung
 Verkauf
 Service

Grindelwald Terminal
 Grindelwald Sunstar
 Lauterbrunnen
 Bergstation Männlichen
 Bergstation First

FÜR IHRE SOMMER UND WINTER ABENTEUER
 IN DER JUNGFRAU REGION

www.rentnetwork.ch
 info@rentnetwork.ch
 033 853 04 00

TONTAUBENSCHIESSEN

Motivation für Ihre Mitarbeiter?
Faszination Tontaubenschieszen!

Firmen-Events
 oder
Privatanlässe

event@jsbern.ch
 www.jsbern.ch

MALEREI/GIPSEREI/BODENBELÄGE

Bernasconi.ch
 Boden Decke Wände

MALEN
 GIPSEN
 BODENBELÄGE
 TAPEZIEREN
 DECKEN
 PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
 bern@bernasconi.ch

HEIZÖL/BENZIN/MULDEN

oeltrans ag

www.oeltrans.ch
 Heizöl · Diesel · Benzin
 Tankstellen · Transporte
 Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

Treuhand · Revision · Steuern
· Unternehmensberatung

Aulengasse 22 · 3436 Zollbrück
 079 170 95 95
 www.straessle-fiducia.ch

«AI Leadership» Check – Wie fit bist du für die KI-gestützte Führungswelt?

Künstliche Intelligenz verändert die Führungswelt. Der Einsatz von KI im Berufsalltag hat sich in vielen Bereichen bereits etabliert und stellt Führungskräfte vor neue Herausforderungen und Chancen. Doch wie gut bist du als Führungskraft auf diese Veränderung vorbereitet?

Du bist unsicher, ob du mehr Knowhow in AI Leadership brauchst? Mache unseren Selbsttest und finde heraus, wo du heute stehst.

Welche Aussagen treffen auf dich zu?

1. Ich kenne die wichtigsten Chancen und Grenzen von KI und kann einschätzen, wo sie in meinem Führungsalltag einen Mehrwert bietet.
2. Ich weiss, welche KI-Tools mich und mein Team bei der täglichen Arbeit sinnvoll unterstützen können.
3. Ich fühle mich sicher darin, den Einsatz von KI kritisch zu hinterfragen – beispielsweise hinsichtlich Datenschutz, Qualität oder ethischer Aspekte.
4. Ich spreche mit meinem Team regelmässig über den sinnvollen Einsatz von KI und fördere das gemeinsame Lernen.
5. Ich habe eine klare Vorstellung davon, wie ich mein Team bei der Einführung oder Nutzung von KI begleiten würde.

5 Aussagen treffen auf dich zu?

Du verfügst bereits über eine gute Grundlage im Bereich AI Leadership. Unser Kurs bietet dir die Möglichkeit, dein Wissen zu vertiefen und neue Impulse für deinen Führungsalltag mitzunehmen.

3–4 Aussagen treffen auf dich zu?

Du hast bereits erste Kompetenzen aufgebaut, erkennst aber auch Entwicklungspotenzial. Der Kurs unterstützt dich dabei, KI strategisch und verantwortungsvoll in deinem Führungsalltag einzusetzen.

0–2 Aussagen treffen auf dich zu?

Dann lohnt sich ein Einstieg in das Thema besonders. Im Online-Kurs «SVF-Zertifikat AI Leadership» erhältst du praxisnahes und kompaktes Wissen, lernst konkrete Einsatzmöglichkeiten kennen und entwickelst die Kompetenzen, um dein Team sicher durch den Wandel zu begleiten.

Falls du merkst, dass dich dieses Thema interessiert und du als Führungskraft mehr über den Einsatz von AI (künstlicher Intelligenz) im Führungsalltag erfahren möchtest, besuche unseren neuen Online Kurs «SVF-Zertifikat AI Leadership».



Mehr Informationen hier:
Online Kurs
«SVF-Zertifikat AI Leadership»




WorldSkills 2026 in Shanghai

Nie stinknormal!

Die Schweiz hat an den WorldSkills 2026 in Shanghai ihren Platz an der Weltspitze bestätigt. Das Team holte 12 Medaillen, belegte hinter China und Korea Rang 3 und war die beste Nation Europas. Fast ein Drittel der 42 Schweizer Teilnehmenden kam aus dem Kanton Bern.

Fotos — zvg
Text — Oliver Steiner

Zehn der 13 Bernerinnen und Berner kehrten mit einer Auszeichnung zurück. Matthias Steiner aus Lyssach wurde Weltmeister. Der Sanitärinstallateur der Bill Haustechnik AG in Utzenstorf setzte sich gegen 31 Konkurrentinnen und Konkurrenten durch. Kilian Moser und Gilles Glauser gewannen Bronze. Drei von ihnen hat Berner KMU vor den WorldSkills porträtiert.

«Verdammt langweilig», sagte Gilles Glauser nach der Lehrabschlussprüfung zu seiner Mutter. Mit den WorldSkills hatte der Carrosseriespengler wieder ein Ziel vor sich. Und was für eines. Als er in einer Vorausscheidung verlor, gestand er sich ein, zu arrogant gewesen zu sein. Danach trainierte er auch samstags, allein in der leeren Werkstatt der Carrosserie G&G AG. In Shanghai musste er sich nur den Vertretern aus China und Japan geschlagen geben.



Gilles Glauser, Carrosserie G&G AG

Kilian Moser macht nichts halb. «Wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig», sagte der Elektroinstallateur der Schild Elektro AG. Den Schweizermeistertitel holte er mitten im Militärdienst. In Shanghai baute er in kürzester Zeit eine komplette elektrische Anlage auf, von der Hauptverteilung bis zur E-Mobilität. Von 35 Teilnehmenden aus aller Welt waren nur zwei besser. In Grindelwald wussten bisher nur wenige, wohin ihn sein Beruf gebracht hat. Das dürfte sich ändern.



Kilian Moser, Schild Elektro AG

Björn Ulrich bringt so schnell nichts aus der Ruhe. «Er ist einfach cool», sagte sein Ausbilder Niklaus Gilgen von der Gilgen Door Systems AG. Für Shanghai musste der Polymechaniker das Schweißen lernen, das in seiner Lehre nicht vorkam. Ganze Tage stand er in der Werkstatt, Naht um Naht, bis die Bewegung sass. Am Wettkampf traf er auf Konkurrenten, die sich teils seit Jahren täglich auf die WorldSkills vorbereiten. Mit Rang 9 liess er die Vertreter aus Frankreich, Finnland und Norwegen hinter sich.



Björn Ulrich, Gilgen Door Systems AG

«Diese jungen Leute haben weit mehr geleistet, als ihr Beruf verlangt. Ihre Betriebe haben ihnen die Zeit dafür gegeben. Wir sind stolz auf unsere Berner Talente», gratuliert Ernst Kühni, Präsident von Berner KMU, dem Berner Team.

Das Berner Team in Shanghai

Gold

- Matthias Steiner, Lyssach, Sanitärinstallateur EFZ

Bronze

- Kilian Moser, Grindelwald, Elektroinstallateur EFZ
- Gilles Glauser, Albligen, Carrosseriespengler EFZ

Medal of Excellence

- Luca Wissler, Oey, Zimmermann EFZ
- Luisa Kunz, Langenthal, Bekleidungsgestalterin EFZ
- Luna Schaller, Dotzigen, Gipserin/Trockenbauerin
- Silvan Reichen, Frutigen, Schreiner EFZ
- Linus Moser, Thun, Informatiker EFZ
- Lisa Maibach, Seedorf, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Melina Reusser, Thun, Restaurantfachfrau EFZ

Platzierungen

- Björn Ulrich, Rüschegg-Gambach, Polymechaniker EFZ, Rang 9
- Jara Galli, Aepli, Kosmetikerin EFZ, Rang 16
- Marine Känzig, Court, Coiffeuse EFZ, Rang 24



Gewerbe- ausstellungen

Drei Jubiläen im Jahr 2026

Drei gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Gewerbeverein Saanenland und der Gewerbeverein der Gemeinde Signau feiern ihr 100-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Rüschegg wurde vor 75 Jahren gegründet. Berner KMU gratuliert den jubelnden Organisationen herzlich!



Planen Sie eine Gewerbe- ausstellung?

Bitte melden Sie uns Ihren Anlass frühzeitig. Wir publizieren Ihre Gewerbeausstellung auf unserer Webseite und führen die gemeldeten Ausstellungen zu gegebener Zeit auch hier in der Übersicht auf.

Aktuelle Informationen zu den Gewerbeausstellungen finden Sie hier:



22.10.2026 - 25.10.2026

GEWERBEVEREIN SAANENLAND GSTAADER MESSE

Tennishalle und Festivalzelt, Gstaad

22.10.2026	19.00 - 22.00 Uhr
23.10.2026	18.00 - 22.00 Uhr
24.10.2026	11.00 - 22.00 Uhr
25.10.2026	11.00 - 17.00 Uhr

08.04.2027 - 11.04.2027

GEWERBEVEREIN LYSS LYSSPO 2027

Seelandhalle, Lyss

08.04.2027	16.00 - 20.00 Uhr
09.04.2027	16.00 - 21.00 Uhr
10.04.2027	10.00 - 21.00 Uhr
11.04.2027	10.00 - 17.00 Uhr

16.04.2027 - 18.04.2027

GEWERBEVEREIN TRUBSCHACHEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2027

Vorder Graben 366f, Trubschachen

16.04.2027	17.00 - 22.00 Uhr
17.04.2027	14.00 - 22.00 Uhr
18.04.2027	10.00 - 17.00 Uhr

28.05.2027 - 30.05.2027

GEWERBEVEREIN WATTENWIL & UMGEBUNG «ZÄME – LÄBÄ/SCHAFFÄ/FIIRÄ»

Sägeweg / Gewerbestrasse, Wattenwil

28.05.2027
29.05.2027
30.05.2027

KMU on Tour

Einladung

KMU on Tour «Digitale Post: Welche Spielregeln gelten?»

Seit April 2026 gehört der digitale Brief zur Grundversorgung der Post. Damit bietet die Post mit staatlichem Auftrag eine Dienstleistung an, die private Anbieter seit Jahren im Markt erbringen. Auch mit Software für KMU und mit Angeboten zur Cybersicherheit bewegt sie sich in Märkten, in denen viele KMU tätig sind. Für diese Betriebe ist die Post Dienstleisterin und Konkurrentin zugleich.

Gleichzeitig schrumpft das Briefgeschäft, das Herzstück der Grundversorgung. Mit der Revision des Postgesetzes will der Bundesrat regeln, wie die Grundversorgung künftig aussieht und welche Tätigkeiten die Post ausserhalb ihres Grundauftrags noch ausüben darf. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «KMU on Tour» fragt Berner KMU: Welche Spielregeln sollen für die Post im digitalen Markt gelten?

Mit dabei sind der CEO der Post, Pascal Grieder und Nationalrat Jürg Grossen, der sich im Parlament für klare Spielregeln zwischen Bundesunternehmen und Privaten einsetzt. Gemeinsam diskutieren wir, wie die Post ihren Auftrag in einer digitalen Schweiz erfüllt und wo sie den Markt den Privaten überlassen soll.

WANN Donnerstag, 5. November 2026, 07.00 bis 09.00 Uhr

WO Raiffeisen Forum, Schauplatzgasse 11, 3011 Bern

PROGRAMM

ab 07.00 Uhr	Kaffee und Gipfeli
07.30 Uhr	Begrüssung und Einführung Lars Guggisberg , Direktor Berner KMU und Nationalrat
07.40 Uhr	Input aus Sicht der Politik Jürg Grossen , Nationalrat
07.55 Uhr	Input aus Sicht der Post Pascal Grieder , CEO Die Schweizerische Post
08.10 Uhr	Diskussion mit Jürg Grossen und Pascal Grieder, Moderation Oliver Steiner
08.45 Uhr	Fragen aus dem Publikum

Anmeldung www.bernerkmu.ch/kmu-on-tour

Anmeldeschluss: Freitag, 30. Oktober 2026

(Die Anzahl Plätze im Raiffeisen Forum ist beschränkt; es gilt das Prinzip «first come, first served».)

Die Teilnahme ist kostenlos. Schauen Sie vorbei und diskutieren Sie mit uns.
Wir freuen uns auf Sie!





Berner Berufsbildung. **Weltklasse.**

Berner KMU gratuliert **Matthias Steiner** von der Bill Haustechnik AG ganz herzlich zum Weltmeistertitel im Skill «Plumbing and Heating» an den WorldSkills 2026 in Shanghai.